

# Selbstreport der Weiterbildung in Systemischer Beratung am Odenwald-Institut



Weiterbildungsleitung:

**Josy Fischer-Johannsen und Ulrich M. Treiber**

# **Selbstreport der Weiterbildung in Systemischer Beratung am Odenwald-Institut**

## **1. Das Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie Selbstverständnis und Ziele**

Das Odenwald-Institut ist eine Bildungseinrichtung der Karl Kübel Stiftung und wurde 1978 von den Stiftern Mary Anne und Karl Kübel gegründet. Seit 46 Jahren bietet es Seminare, Aus- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen an.

Das Odenwald-Institut umfasst 5 Tagungshäuser, einen Meditationsraum und eine eigene, inspirierende Buchhandlung, deren Angebot nicht nur Fachliteratur zu den jeweiligen Kursen, sondern auch kleine Geschenke u.v.m. umfasst. Die Seminarhäuser liegen inmitten herrlicher Natur und sind speziell für die Arbeit in Gruppen eingerichtet. Diese Kombination ermöglicht eine hervorragende Konzentration auf die Lernprozesse.

Im Mittelpunkt allen Tuns des Odenwald-Instituts steht der Mensch in seiner individuellen Einzigartigkeit, mit Kompetenzen und Fähigkeiten, mit Bedürfnissen und mit dem lebenslangen Streben nach Entwicklung. In seiner Eigenschaft als soziales Wesen bedarf er des Austauschs und der Reflexion mit anderen. Zugleich liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Mensch seinen persönlichen und professionellen Kontext partnerschaftlich gestalten will und dass er bereit ist, Verantwortung für sich und sein Handeln zu übernehmen.

Die Bildungsangebote basieren auf Werteorientierung, Sinnstiftung und stressfreiem Reflektieren. Höhere Lebensqualität durch Verknüpfen von Arbeitswelt, Gesellschaft, Familie und jedes einzelnen Menschen sowie ein gutes Miteinander in Beruf und Privatleben sind Ziele der Arbeit. Von Beginn an versteht sich das Institut als Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird und Menschen erfahren, dass Lernen dann Freude macht und nachhaltig sein kann, wenn es mit positiven Gefühlen verbunden ist. Ziel ist es, fachliche Qualifikation mit persönlicher Entwicklung durch

Austausch, Erfahren und Ausprobieren zu verbinden. Die Lage mitten im Grünen und ein einzigartiges Hauskonzept ermöglichen achtsame Begegnungen und gemeinsames Lernen mit Abstand vom Alltag.

## **2. Die Weiterbildung Systemische Beratung am Odenwald-Institut**

Seit der Gründung des Odenwald-Instituts sind systemisch-lösungsorientierte Seminare im Programm enthalten. Im Jahre 1979 – ein Jahr nach der Gründung – gab es von Margarete Kohaus und Dr. Hans Jellouschek ein entsprechendes Angebot mit dem Titel: „Die Familie als System – Erkenntnisse und Übungen aus der systemisch lösungsorientierten Familientherapie“.

In den folgenden Jahren boten Bernd Schmid, Gunthard Weber und Gunther Schmidt dort ebenfalls Seminare an.

1992 kam Josy Fischer-Johannsen als Kursleiterin auf Einladung von Mary-Anne Kübel an das Odenwald-Institut und entwickelte ab 1995 zusammen mit Ulrich M. Treiber eine vierteilige systemische Weiterbildung mit dem Titel „Systemisch denken – lösungsorientiert handeln“ mit 16 Seminartagen. Ziel war damals, den systemisch-lösungsorientierten Ansatz einem breiten Kreis von Interessierten Personen zugänglich zu machen.

Im Laufe der Jahre verstärkte sich die Nachfrage der Teilnehmenden nach einer Ausweitung des Angebots und einer Zertifizierung als Abschluss. Wir ergänzten das bisher vierteilige Seminarangebot um eine Aufbaustufe und gestalteten es nach den Richtlinien der DGSF, sodass es von der DGSF als Weiterbildung zum „Systemischen Berater/zur Systemischen Beraterin (DGSF)“ anerkannt wurde. Seither bieten wir jährlich die Weiterbildung zum systemischen Berater/zur Systemischen Beraterin (DGSF) an. Kontinuierlich im 5-Jahres Rhythmus wird sie von der DGSF erneut zertifiziert.

### **2.1 Zielgruppe**

Wir wenden uns mit unserer Weiterbildung in systemischer Beratung an Personen unterschiedlicher Berufsfelder sowohl aus dem psychosozialen Bereich als auch

aus der Wirtschaft, die sich hier als Berater/in, Trainer/in oder Führungskraft weiter professionalisieren wollen. Tatsächlich findet sich in jeder Ausbildungsgruppe eine anregende Mischung der unterschiedlichsten beruflichen Felder.

Bevor wir Teilnehmer/innen für die Weiterbildung zulassen, erwarten wir die Teilnahme an einem 3-tägigen Einführungsseminar. Begründete Ausnahmen sind nach Rücksprache mit der Seminarleitung möglich.

## **2.2 Umfang und Struktur der Weiterbildung**

Die Weiterbildung in systemischer Beratung umfasst 570 UE und erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren. Diese verteilen sich auf 52 Seminartage im Odenwald-Institut und 80 UE Peergruppe, zu denen sich die Teilnehmenden zwischen den einzelnen Abschnitten treffen, um das Erlernete zu üben und zu vertiefen. Hinzu kommen für das DGSF Zertifikat Systemische Beratung 70 UE Beratungspraxis, die durch Supervision begleitet werden.

Die Weiterbildung ist curricular aufgebaut. Sie ermöglicht somit Teilnehmenden mit entsprechenden fachlichen Vorkenntnissen einen Quereinstieg in die einzelnen Module. Alle Module sind einzeln buchbar.

**1. Einführung in die systemisch lösungsorientierte Beratung** – 3 Tage

**2. Grundstufe: Systemisch Denken – lösungsorientiert Handeln** –21 Tage  
zuzüglich 40 UE Peergruppe

**3. Aufbaustufe: Systemisches Arbeiten in der Praxis** – 28 Tage  
zuzüglich 40 UE Peergruppe

## **2.3 Weiterbildungsleitung**

Sowohl Grund- als auch Aufbaustufe werden von Josy Fischer-Johannsen und Ulrich M. Treiber gemeinsam und im Wechsel geleitet. Ihre große Seminarerfahrung und die seit 1995 bestehende langjährige gute Zusammenarbeit garantieren gleichbleibende Qualität. Zu zwei Modulen der Aufbaustufe werden Gastreferenten eingeladen.

## 2.4 Inhalte und Methodik / Umgang mit den Richtlinien der DGSF

Die Inhalte des Curriculums entsprechen den Vorgaben der DGSF unter besonderer Beachtung der Ethikrichtlinien.

Das Geschehen in der Weiterbildung, die Art der Vermittlung sowie der Umgang miteinander spiegeln den systemischen Ansatz wider. Die Weiterbildungsleitung sieht sich dabei in einer Modellfunktion. Auf ein wertschätzendes und ressourcenorientiertes Lernklima wird in besonderer Weise Wert gelegt.

In der **Grundstufe** lernen die Teilnehmenden, ihre lösungsorientierte Handlungskompetenz im eigenen Berufsfeld vor dem Hintergrund systemischen Denkens zu entwickeln. Theoretische Grundlagen werden vor allem aus der Praxis erarbeitet. So bietet sich die Chance, die Vielfalt der Anwendungsbereiche systemischen Vorgehens kennen zu lernen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten. Konkrete Fragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden unterstützen den Transfer in den jeweiligen beruflichen Alltag. Rollenspiele in Kleingruppen und im Plenum bieten ihnen die Möglichkeit, vieles persönlich zu erleben und auszuprobieren. Die Teilnehmenden erhalten eine solide Basis für systemisch-lösungsorientiertes Denken und Handeln. Während der Seminartage wechseln fachliche Inputs und Demonstrationen mit praxisnahen Übungseinheiten ab, die das systemische Handlungsrepertoire auf lebendige Weise erfahrbar machen. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf der Erprobung systemischer Fragestellungen und Sichtweisen anhand persönlicher Anliegen, die in Kleingruppen kreativ gelöst werden können.

Die Weiterbildungsleitung steht hierbei mit Anregungen und Hilfestellungen zur Seite. Der methodische Wechsel zwischen Großgruppen-, Kleingruppen- und Einzelarbeit lädt zu immer wieder neuen Auseinandersetzungen mit der Thematik ein, so dass jeder Weiterbildungstag einen eigenen Spannungsbogen aufweist.

In der **Aufbaustufe** des Curriculums Systemische Beratung vertiefen die Teilnehmenden ihre theoretische und praktische systemische Kompetenz. Einzelne

Themen wie Mehrpersonensetting im familiären Kontext, systemisches Konfliktmanagement und Vorgehen im Arbeitskontext werden in eigenen Modulen besonders hervorgehoben. Darüber hinaus üben, reflektieren und erweitern sie ihren persönlichen Beratungsstil und werden angeregt, das Gelernte in den eigenen beruflichen Alltag umzusetzen. Während der Aufbaustufe ist mindestens eine Arbeitssitzung (live, per Video/ Audio) in der Weiterbildung oder Supervision vorzustellen. Die Aufbaustufe schließt mit einer Abschlusspräsentation ab. Selbsterfahrungselemente bilden vom Einführungsseminar an einen wichtigen Teil des Curriculums. In der Aufbaustufe absolvieren die Teilnehmenden darüber hinaus ein 6-tägiges Modul „Familienorientierte Selbsterfahrung“, in dem sie sich mit der eigenen Herkunftsfamilie, der persönlichen und beruflichen Entwicklung und den Auswirkungen auf ihr Handeln als Beratende anhand von ihnen erarbeiteter Fragestellungen beschäftigen.

#### **2.4.1 Abschluss und Anerkennung/Zertifikate**

Die Aufbaustufe schließt mit dem **Odenwald-Institut-Zertifikat** ab.

Dazu müssen die Teilnehmenden folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Teilnahme an der gesamten Weiterbildung
- Nachweis der Teilnahme an mindestens 80 UE Peergruppe
- Professionelle Reflexions- und Feedbackfähigkeit
- Psychische Stabilität und ethischer Umgang mit den erlernten Methoden
- Abschlusspräsentation

#### **2.4.2 Zertifizierung durch die DGSF**

Innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss der Aufbaustufe haben Teilnehmende die Möglichkeit, bei der DGSF einen Antrag auf Zertifizierung als **Systemischer Berater / Systemische Beraterin** zu stellen. Zusätzliche Voraussetzung dafür ist der schriftliche Nachweis von 70 UE eigener Beratungspraxis unter Supervision sowie mindestens 1 Audio-, Video- oder Livesupervision. In dieser Praxisphase werden die Teilnehmenden supervisorisch begleitet.

### 2.4.3 Zertifizierung dvct

Teilnehmer/innen, die die gesamte Weiterbildung erfolgreich absolviert haben, können auf Antrag an der Zertifizierung zum Coach dvct (Deutscher Verband für Coaching und Training e.V.) teilnehmen. Die Weiterbildung zum Systemischen Berater/zur Systemischen Beraterin ist vom dvct als Voraussetzung für die Prüfung zum Coach dvct anerkannt.

## 2.5 Qualitätssicherung

- Die Teilnehmenden lernen im Einführungsseminar nicht nur den systemischen Ansatz, sondern auch die im Seminar verwendeten pädagogischen Methoden und einen der durchführenden Seminarleitenden kennen.
- Die Interessenten entscheiden sich erst nach Teilnahme am obligatorischen Einführungsseminar für die Grundstufe.
- Die Teilnehmenden melden sich jeweils nur für eine Stufe an. Für die darauf folgende wird vom Odenwald-Institut für sie eine Platzreservierung vorgenommen. Nach der Grundstufe entscheiden sie sich für oder gegen die sofortige Teilnahme an der Aufbaustufe oder für eine Unterbrechung der Weiterbildung. Die Weiterbildungsleitung ermutigt Teilnehmende zu einem Praxisjahr zwischen den beiden Stufen.
- Zwei Module der Aufbaustufe finden mit Gastreferenten aus anderen beruflichen Kontexten statt, so dass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, andere Beratungsstile bzw. andere Umsetzungen des systemisch-lösungsorientierten Ansatzes kennen zu lernen.
- Methoden: Die Vermittlung der Weiterbildungsinhalte geschieht unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse aus Didaktik und Lernforschung. Wir legen Wert auf Handlungs- und Kompetenzorientierung.
- Josy Fischer-Johannsen war viele Jahre Lehrbeauftragte für die Weiterbildung „Systemische Beratung DGSF“ innerhalb des Masterstudiengangs Psychosoziale Beratung an der Evangelischen Hochschule Darmstadt.
- Ulrich Treiber schlägt durch seine Dozententätigkeit an HIT (Heidelberger Institut



für Tiefenpsychologie) und HIP (Heidelberger Institut für Psychotherapie) Brücken zu psychodynamischen Schulen.

## **2.6 Evaluation**

- Die Teilnehmenden reflektieren am Ende jedes Tages - in für die Dauer des Bausteins konstanten Kleingruppen – das Weiterbildungsgeschehen.
- Im Rahmen des Qualitätsmanagements des Odenwald-Instituts beantworten die Teilnehmenden Evaluations-Fragebögen nach 2 Modulen jeder Weiterbildungsstufe.
- Die Teilnehmenden werden seitens des Instituts hinsichtlich der vielfältigen Fördermöglichkeiten in Hessen wie auch in anderen Bundesländern informiert und unterstützt.
- Die Weiterbildung ist so angelegt, dass Teilnehmende mehrfach Bildungsurlaub beantragen können.
- Die Weiterbildung ist als Lehrer/innenfortbildung in Hessen anerkannt.

## **2.7 Nach Abschluss der Weiterbildung**

Mit der wachsenden Zahl der Absolvent/innen sind wir deren Wunsch nach systemischem Austausch, Vernetzung und weiteren Anregungen mit der Systemischen Werkstatt „Trommer Kreis“ entgegengekommen. In einem dreijährlichen Rhythmus veranstalten wir ein Wochenende, bei dem die Absolvent/innen und Gäste die Möglichkeit haben, die eigene systemische Praxis berufsfeldbezogen vorzustellen, den Transfer von Methoden auszuprobieren sowie die Vernetzung seminarübergreifend zu pflegen. Das Programm besteht darüber hinaus aus spielerischen, musischen oder darstellenden Elementen – z. B. systemischem Kabarett oder systemischem Theater.

Die Weiterbildungsleitung bietet jahrgangsspezifisch und seminarübergreifend regelmäßige Supervisionen an.



## 2.8 Qualitätszirkel

Im Qualitätszirkel der DGSF sind wir mit folgenden Instituten im kontinuierlichen Austausch:

**isit** - Das Institut für Systemisch-Integrative Therapie und Beratung, 45131 Essen,  
Sabine Strübing und Jürgen Roming

**ISYS** - Institut für Systemische Supervision, 93049 Regensburg  
Evelyn Schätzler

**KIB** - Kompetenz in Bildung, 50937 Köln  
Barbara Rocholl

Der Qualitätszirkel trifft sich zweimal jährlich

## 2.9. Verankerung in der DGSF

Die Weiterbildungsleitung nimmt regelmäßig an Institute-Versammlungen der DGSF sowie an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil.

## 3. Weiterbildungsleitung



### **Josy Fischer-Johannsen (Gesamtleitung)**

Lehrende (DGSF) für systemische Therapie, Beratung, Coaching und Supervision, Weiterbildung in Familienstellen bei Gunthard Weber, Heilpraktikerin eingeschränkt auf den Bereich der Psychotherapie, Philologin

### **Ausbildung**

- systemische Supervisorin (IGST Heidelberg, G. Weber, A. Retzer und I. Rücker Embden Jonasch)
- systemische Therapeutin (IGST Heidelberg, G. Weber, F. Simon, G. Boscolo, G. Cecchin et al.)
- Supervisorin (Institut für Familientherapie Weinheim, U. Tröscher)
- Familientherapeutin (ebd. R. Kaufmann)

- Weiterbildung in Familienstellen bei Gunthard Weber und D. Drexler, Erweitertes WISL Zertifikat Systemaufstellungen
- Weiterbildung in Ericksonischer Hypnotherapie (G. Schmidt), Transaktionsanalyse und NLP (B. Schmid)
- Beratungslehrerin für psychosoziale Prozesse an Schulen (Hessisches Institut für Lehrerfortbildung)
- Studium und Abschluss in Philologie, danach Tätigkeit als Studienrätin und Beratungslehrerin für psychosoziale Prozesse an der Schule

Seit 1982 Tätigkeit als Familientherapeutin und später als systemische Beraterin, systemische Supervisorin und Coach in eigener Praxis. Langjährig Dozentin und Trainerin u.a. am Odenwald-Institut und der Ev. Hochschule Darmstadt.

### **Veröffentlichungen**

- Fischer-Johannsen, Josy/ Johannsen, Johannes, 2014: Systemische Praxis bei demenziellen Erkrankungen, in: Friedrich-Hett Th./Ernst R.A. (Hrsg.): Systemisches Arbeiten mit älteren Menschen, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg
- Fischer-Johannsen, Josy/ Johannsen, Johannes, 2011 Systemische Therapie und Beratung für Familien mit einem Demenzerkrankten, in: Familiendynamik, 36. Jg., Heft 4: S. 296-309
- Fischer-Johannsen, Josy/ Johannsen, Johannes, 2011: Systemische Therapie älterer Menschen, in: Hirsch, R.D./ Bronisch, Th./ Sulz, S.K.D. (Hrsg.): Das Alter birgt viele Chancen – Psychotherapie als Türöffner. Oberhaching: CIP-Medien
- Fischer-Johannsen, Josy/ Johannsen, Johannes 2009: Systemische Therapie älterer Menschen, in: Psychotherapie in Psychiatrie, Psychotherapeutischer Medizin und Klinischer Psychologie, 14.Jg., Heft 2: S. 287-296
- Fischer-Johannsen, Josy/ Johannsen, Johannes 2007: Depression im Altenheim – eine systemische Sichtweise, in: Psychotherapie im Alter, 4.Jg. Heft 4: S. 59-72
- Fischer-Johannsen, Josy/ Johannsen, Johannes/ Treiber, Ulrich 1997: Konzepte und Möglichkeiten stationärer systemischer Therapie in der Gerontopsychiatrie, in: Radebold, H. et al. (Hrsg.): Depressionen im Alter; Darmstadt: Steinkopff



**Ulrich M. Treiber**

Dipl.-Psychologe, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Schwerpunkte: Tiefenpsychologie und systemische Therapie), Systemischer Berater, Therapeut und Supervisor (DGSF und SG), Lehrender in systemischer Beratung DGSF, Lehrbeauftragter an Fachhochschulen, Lehrtherapeut, Supervisor und Dozent am HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie) und HIP (Heidelberger Institut für Psychotherapie), Lehrtherapeut und Supervisor am HSI (Helm-Stierlin-Institut).

**Arbeitsschwerpunkte**

Einzel-, Paar- und Familientherapie, Coaching, Supervision, Kursleitung

**Systemische Weiterbildung** (in Therapie, Supervision, Organisationsentwicklung) bei IGST und HSI (F. Simon, G. Weber, H. Stierlin, L. Boscolo, G. Cecchin, G. Nardone, A. Retzer, I. Rücker-Embsen-Jonasch, G. Schmidt, J. Schweitzer, A. Ebbecke-Nohlen, J. Duss-von Werdt, R. Welter-Enderlin, U. Borst, M. Schratz, R. Großmann)